

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.

Eine aktuelle Studie zeigt, dass gut 70% der Menschen in NRW der Meinung sind, dass Genossenschaften einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Eine Mehrheit möchte sich sogar in einer Genossenschaft engagieren. Welche drei konkreten Maßnahmen könnten Sie sich zur Förderung von mehr Genossenschaften vorstellen?

Wir unterstützen den Genossenschaftsgedanken, da der Verbund gerade kleinen Unternehmen die Möglichkeit bietet, am Markt tätig zu werden und damit den Wettbewerb und die Vielfalt fördert. Unser Ziel ist, Wettbewerbsbeschränkungen zu verhindern und den Missbrauch von Marktmacht zu unterbinden. In diesem Rahmen sehen wir auch für genossenschaftlich orientierte Unternehmen Entfaltungsspielraum für ihre Geschäftsmodelle. Gerade in der Wohnungspolitik sind Wohnungsbaugenossenschaften ein wichtiger Akteur in NRW und leisten einen wertvollen Beitrag im Land, gerade bei öffentlich geförderten Wohnungen. Die öffentliche Förderung zum Bau von mietpreisgebundenem und mietpreisgebremstem Wohnraum ist nach wie vor die wichtigste Säule der NRW-Wohnraumförderung. Wir wollen die Förderung des Wohnungsbaus zielgenauer machen. Wir wollen deshalb alle etwaigen Hürden identifizieren und beseitigen, damit auch alle Fördermittel wirklich für neue Wohnungen genutzt werden. Zudem wollen wir Anreize für weitere Investitionen in den sozialen Wohnungsbau verbessern, beispielsweise durch Pensionsfonds.

Transformation ist die große wirtschaftspolitische Herausforderung der kommenden Legislaturperiode. Was ist aus Ihrer Sicht notwendig und welche Maßnahmen planen Sie, um die mittelständischen Unternehmen und Banken bei dieser Aufgabe zu unterstützen?

Die Transformation gelingt nur mit besten Standortvoraussetzungen. Hierfür setzen wir auf gezielte Initiativen und Maßnahmen wie den Abbau überflüssiger bürokratischer Vorgaben und beschleunigte Genehmigungs- und Planungsverfahren. Darüber hinaus wollen wir die Voraussetzungen für ein verbessertes Fachkräfteangebot, insbesondere durch gezielte Einwanderung, und eine verlässliche und wettbewerbsfähige Energieversorgung schaffen. Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft werden wir unsere Unternehmen dabei unterstützen, zukunftssträchtige Technologien, Produkte und Anwendungen marktreif zu entwickeln, die gleichzeitig den Klimaschutz voranbringen und neue Absatzmärkte schaffen. Dafür werden wir die passenden Beratungs- und Förderstrukturen ausbauen. Die 2020 ins Leben gerufene Finanzplatzinitiative Fin.Connect.NRW bringt Betriebe, Kreditwirtschaft, Versicherungen und andere Investoren zusammen, um Impulse zu setzen, Projekte anzustoßen und Chancenkapital zu mobilisieren. Damit die Transformationsfinanzierung gelingt, wollen wir diese Initiative weiter stärken.

Die stark gestiegenen Preise stellen die Landwirtschaft in NRW aktuell vor große Herausforderungen. Wie werden Sie landwirtschaftliche Betriebe kurzfristig unterstützen und langfristig sicherstellen, dass sich junge Menschen auch zukünftig für diesen Berufszweig entscheiden?

Junge Landwirtinnen und Landwirte tragen als Gründerinnen und Gründer zum Wohlstand unserer Gesellschaft bei, sorgen mit ihren Betrieben für Ernährungssicherheit und pflegen Kultur und Landschaft. Daher ist es Aufgabe der Politik, gerade jungen Landwirtinnen und Landwirten bei Ihrer wichtigen Aufgabe zur Seite zu stehen, indem wir sie bei der Übernahme und eventuellen Neuausrichtung ihrer Betriebe unterstützen. Gerade im Bereich Ernährung und Landwirtschaft gibt es viele Gründerinnen und Gründer, die innovative und nachhaltige Konzepte verfolgen. Um Sie auf ihrem spannenden Weg zu unterstützen und weitere junge Menschen für nachhaltige landwirtschaftliche Konzepte zu begeistern, brauchen Junglandwirtinnen und -landwirte verlässliche Rahmenbedingungen

und Planungssicherheit. Dazu wollen wir den Berufsstand attraktiver gestalten und Anreize schaffen. Hierzu zählt eine verbesserte Work-Life-Balance und weniger Bürokratie. Wir wollen uns für eine konsequente Digitalisierung der Landwirtschaftsverwaltung einführen und so die Antrags- und Dokumentationslast verringern.

In anderen Bundesländern sehen wir die erfolgreiche Förderung von Bürgerenergie über Investitions- und Landesbanken. Gleichzeitig wurde in NRW die Energie-Agentur eingestellt. Wo sehen Sie die Chance, diese Lücke in Zukunft zu füllen und auch in NRW entsprechende Förderstrukturen aufzubauen?

Die Klimaschutzförderung des Landes wurde in unserer Regierungsverantwortung zu Beginn des Jahres neu aufgestellt. Alle operativen Energie- und Klimaschutzaktivitäten sind unter dem Dach der neuen Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate gebündelt worden. Die neue Landesgesellschaft vernetzt alle wichtigen Akteure, berät und unterstützt Unternehmen und Kommunen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität und informiert die Gesellschaft über relevante Themen. Mit der neuen Gesellschaft werden auf allen Ebenen zusätzliche Fördermittel mobilisiert und Klimaschutzmaßnahmen schneller möglich gemacht. Um die Regionen bestmöglich zu unterstützen, wird die Landesgesellschaft mit NRW.Klimanetzwerkerinnen und -netzwerkern in neun Regionen Nordrhein-Westfalens vertreten sein: in Ostwestfalen-Lippe, der Metropole Ruhr, im Münsterland, in der Städteregion Aachen, in Köln/Bonn, am Niederrhein, im Bergischen Städtedreieck, in Südwestfalen und in Düsseldorf/Mettmann. Die neue Landesgesellschaft werden wir bei Ihrer Arbeit weiter unterstützen.

Sie wollen mit Ihrem Wahlprogramm Social Entrepreneurship in NRW stärken. Wie stellen Sie sicher, dass Gründer*innen dabei auch in Richtung einer möglichen Genossenschaft gut beraten werden?

Im Bereich des Social Entrepreneurship tragen Unternehmen konkret dazu bei, mehr Chancengerechtigkeit für Menschen in allen Lebensphasen zu ermöglichen. Hier werden die Chancen unternehmerischer Freiheit in besonderer Weise mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden. Deswegen wollen wir Social Entrepreneurship in Nordrhein-Westfalen weiter stärken, indem wir spezifische Fortbildungen in der Gründungsberatung ausbauen und Gründerinnen und Gründern in diesem Bereich helfen, sich besser zu vernetzen. Die Gründungsberatung soll grundsätzlich Gründerinnen und Gründern alle passenden Optionen für die Entwicklung Ihres Unternehmens aufzeigen. Genossenschaftliche Modelle können hier auch eine Rolle spielen.